

Brückenjahr ist von großer Bedeutung

Fortbildungstagung für Pädagogen an der Hochschule Vechta mit Professorin Annette Stroß

■ **Prof. Annette Stroß hat einen berufsbegleitenden Studiengang für Erzieher entwickelt.**

Lohne. Mehr als 130 Erzieherinnen, Lehrerinnen und Lehrer waren der diesjährigen Einladung von Professor Dr. Annette Stroß, Allgemeine Pädagogik, in die Hochschule Vechta gefolgt, um mehr über das Thema „Vom Brückenjahr in die Grundschule“ zu erfahren.

Professorin Stroß, die im Sommer 2005 die Arbeitsstelle Qualität in der Frühpädagogik (AFP) an der Hochschule Vechta gegründet hat, bietet zusammen mit ihren beiden Mitarbeiterinnen, Bärbel Kruthaup und Nicole

Lüllmann, alljährlich Fortbildungstagungen für Erzieher an der Hochschule Vechta an. Zusammen mit ihren beiden Mitarbeiterinnen hat sie außerdem einen berufsbegleitenden Studiengang für Erzieher entwickelt, der im Oktober dieses Jahres beginnen wird und der bereits jetzt stark nachgefragt ist.

Zu Beginn der Tagung hob Professorin Stroß die hohe bildungspolitische und bildungspraktische Bedeutung des „Brückenjahres“ hervor. Im anschließenden Hauptvortrag forderte Dr. Steffen Wittkowske, Professor für Sachunterricht: „Verwandelt Kindergärten in Kinder-Gärten!“ Die Aufgabe von Pädagogen, so



Mehr als 130 Erzieher und Lehrer nahmen an der Tagung teil. Bild: Privat

Wittkowske, bestehe darin, Kinder an die Natur heranzuführen, den Dingen einen Namen zu geben. „Nur wenn Kinder Kontakt zur Natur haben, werden sie die-

se lieben und beschützen.“ Voraussetzung dafür sei allerdings, dass Erzieher sich ihrer Sache sicher sind und dass sie selbst viel wissen.

Dr. Hartmut Koch, langjähriger Chefarzt der Kinderklinik im St. Marienhospital in Vechta, hob in seinem Vortrag den hohen Anteil an verhaltensauffälligen und sprachentwicklungsgestörten Kindern hervor. Schädlich sei beispielsweise der „Fernseher im Kinderzimmer“, wie Koch betonte.

Am Nachmittag konnten sich die Tagungsteilnehmer in verschiedenen Workshops sachkundig machen zu den Themen „Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit“, „Rituale gestalten – neue Lehr-Lernmethoden entwickeln“ und „Mathematik im Brückenjahr“. Auch das zum Abschluss der Tagung prä-

sentierte, von der Bertelsmann-Stiftung preisgekrönte „Horchheimer Modell“ stieß auf offene Ohren. Die beiden Referenten Carmen Uhrig, Leiterin der Kindertagesstätte „Das kleine Meer“ in Worms, und Ernst-Josef Bonnkirch, Rektor der Kerschensteiner-Grundschule in Worms, waren weit gereist, um ihr Modellprojekt in der Lohner Außenstelle der Hochschule Vechta vorzustellen. Die Veranstaltung fand großen Anklang, erklärte Professorin Stroß zum Abschluss der Tagung.

Bewerbungen für den im Oktober beginnenden Studiengang sind noch möglich unter www.uni-vechta.de/afp.